Bei mir immer mit...

Autor(en): **Eichenberger, Marina**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **- (1989)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799713

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bei mir immer mit ...

VON MARINA EICHENBERGER,
Aids-Hilfe Schweiz

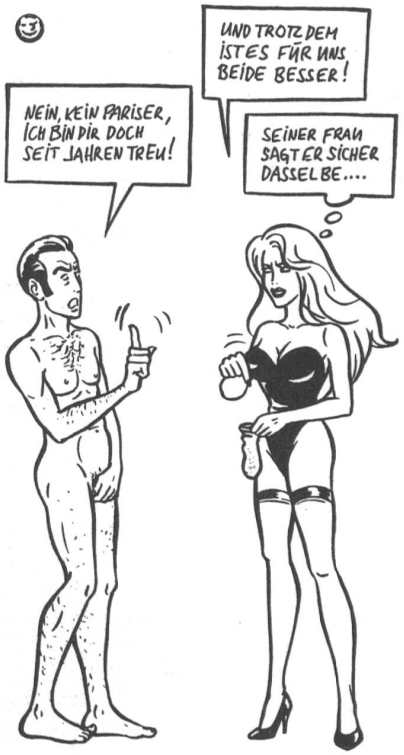
Die Fachgruppe "Prostitution und Aids" der Aids-Hilfe Schweiz setzt sich aus Prostituierten, Ehemaligen des Sexgewerbes und Mitarbeiterinnen der Aids-Hilfe Schweiz zusammen. Sie untersuchte, unter Einbezug von Spezialistinnen und Spezialisten, welche berufsspezifischen Situationen in der Prostitution ein HIV-Übertragungsrisiko nach dem heutigen Wissensstand darstellen. Im Magazin "Bei mir immer mit" fasste sie ihre Informationen zusammen.

Das Magazin richtet sich direkt an Frauen, die Sex verkaufen: auf der Strasse, im Salon, als Masseuse, als Animierfrau, Tänzerin und Abendbegleiterin; hauptberuflich oder als Gelegenheitsjob. Das Magazin beschreibt die bekannten HIV-Übertragungsmöglichkeiten und spricht detailliert und tabulos verschiedene Sexualpraktiken an, die zum Berufsalltag der Prostituierten gehören. Praktische Tips sollen vor einer HIV-Infizierung schützen helfen.

Der grösste Teil der Prostituierten betreibt längst aktive Aids-Prävention. Schon lange vor Aids verminderte der Gebrauch des Präservatives das Berufsrisiko für die Frauen (Schutz vor Geschlechtskrankheiten etc.) und verbesserte damit ihre Arbeitssituation.

Ein Teil der Prostituierten hat jedoch nur beschränkt die Möglichkeit, eine "Ohne"-Forderung ihrer Kunden konsequent abzulehnen. Die Motivation sich zu prostituieren (z. B. Frauen aus der 3. Welt, Drogen-Beschaffungsdruck etc.), sowie ihre aktuelle materielle Situation sind ausschlaggebend, ob die Frau in einen "Ohne"-Verkehr einwilligt oder nicht. Eines ist klar: Keine Prostituierte verweigert einem Kunden das Präservativ. Es sind die Kunden, die nach wie vor "Ohne-Service" verlangen und damit unverantwortlich handeln.

Aids-Prävention bedingt somit einerseits, dass die geschätzten 200'000 bis 300'000 Freier (=10 bis 15 % der männlichen Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren) vermehrt informiert und motiviert werden, sich verantwortungsvoll zu verhalten.

Andererseits müssen Prostituierte in ihrem sozialen und psychischen Kontext wahr- und ernstgenommen werden. Wirksame Aids-Prävention ist nur möglich, wenn Drucksituationen der Prostituierten abgebaut, milieu- und szenennahe Beratungsangebote massiv unterstützt und erweitert werden.

Das Magazin "Bei mir immer mit" soll daher den Prostituierten helfen, selbstbewusster zu ihrer Arbeit, ihren Bedürfnissen und ihrer Gesundheit zu stehen. Es soll sie letztlich ermutigen und unterstützen, gegen jegliche Form der Diskriminierung anzukämpfen. ■